

Hallesche Quellenpublikationen und
Repertorien

*Herausgegeben von
den Franckeschen Stiftungen zu Halle*

Band 8

Michaela Scheibe

Rekonstruktion einer Pietistenbibliothek

Der Büchernachlass des
Johann Friedrich Ruopp
in der Bibliothek der
Franckeschen Stiftungen



Verlag der Franckeschen Stiftungen Halle
im Max Niemeyer Verlag Tübingen



Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 3-484-84108-7
ISBN 3-931479-53-6

ISSN 1434-0496 Max Niemeyer Verlag

© Max Niemeyer Verlag GmbH, Tübingen 2005
<http://www.niemeyer.de>

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Printed in Germany.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Satz: Dr. Gabriele Herbst, Mössingen

Druck: Laupp & Göbel, Nehren

Einband: Buchbinderei Geiger, Ammerbuch

Vorbemerkung

Die vorliegende Arbeit entstand im Sommer 2001 als Hausarbeit zur Prüfung für den höheren Bibliotheksdienst im Rahmen der Ausbildung an der Fachhochschule Köln. Für die Druckfassung wurden nur geringfügige Ergänzungen und Überarbeitungen vorgenommen.

Für ihre intensive Unterstützung danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothek und des Archivs der Franckeschen Stiftungen zu Halle/Saale, insbesondere Frau Dr. Britta Klosterberg. Wichtige Hinweise verdanke ich auch Herrn Dr. Wolfgang Mierseemann von der DFG-Forschungsstelle zur Freylinghausen-Edition der Franckeschen Stiftungen.

Mein Dank für die Möglichkeit zur Drucklegung schließlich gilt wiederum den Franckeschen Stiftungen und dem Max Niemeyer Verlag in Tübingen.

Berlin, im April 2004

Michaela Scheibe

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
1. Einführung	1
1.1. Die Biographie Ruopps – von der Straßburger Orthodoxie zum Halleschen Pietismus	1
1.2. Der Büchernachlass Ruopps – Versuch einer Bibliotheks- rekonstruktion	14
1.3. Das Profil der Büchersammlung Ruopps – eine Pietisten- bibliothek?	20
2. Abkürzungen und Siglen	27
3. Literaturverzeichnis	29
3.1. Ungedruckte Quellen	29
3.2. Gedruckte Quellen und Literatur	29
4. Katalog	33
5. Register	171
5.1. Konkordanzen: Katalog AFSt/H G 1 – Nachlassinventar AFSt/W XI/-/39	171
5.2. Register der Druckorte	195
5.3. Register der Drucker/Verleger	204
5.4. Sachregister	207
6. Abbildungen	209

Vorwort

»Bücherkataloge als buchgeschichtliche Quellen in der frühen Neuzeit« – so lautete das Thema des 6. Jahrestreffens des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Geschichte des Buchwesens im Jahr 1982, dessen Referate sich Buchhandels-, Auktions- und Bibliothekskatalogen sowie Nachlassverzeichnissen widmeten und 1985 in Kommission im Verlag Harrassowitz in Wiesbaden erschienen sind. Paul Raabe, damaliger Direktor der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel, war es nicht nur ein Anliegen, auf die Bedeutung der Bücherkataloge als buchgeschichtliche Quellen hinzuweisen, sondern auch in der Folgezeit dieses Sujet in unterschiedlichen Zusammenhängen aufzugreifen. 1987 formulierte er: »Nie wieder in der Geschichte der Bibliotheken hat es in einem kurzen Zeitraum so große und bedeutende Privatbibliotheken gegeben wie in der Frühaufklärung.« Dennoch ist seitdem in der Erforschung der Bücherkataloge, der Gelehrtenbibliotheken und privaten Büchersammlungen der frühen Neuzeit eher wenig geschehen, wenn auch in den letzten Jahren beachtliche Editionen von Bücherkatalogen vorgelegt worden sind.

In einem auf acht Jahre angelegtem Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft wurden die mit mehr als 6.000 Titel umfassende Bibliothek und der handschriftliche Nachlass des Humanisten Konrad Peutinger (1465–1547) rekonstruiert und die historischen Kataloge ediert. Ebenfalls in einem Forschungsprojekt wurde der Bestand der Gelehrten- und Leihbibliothek Johann Gerhards (1582–1637) und seines Sohnes Johann Ernst Gerhard (1621–1668), insgesamt rund 5.500 Titel, rekonstruiert und der Katalog 2002 in der Reihe »Doctrina et pietas: Zwischen Reformation und Aufklärung« von Johann Anselm Steiger herausgegeben. Weitere bemerkenswerte Arbeiten basieren auf der Auswertung von Auktionskatalogen, wie z. B. dem Auktionskatalog von 1697 mit den Titeln der Bibliothek Samuel Pufendorfs (1632–1694), bearbeitet von Fiammetta Palladini (1999), oder dem Auktionskatalog mit den Büchern und Bildern aus dem Besitz des Dichters Barthold Heinrich Brockes (1680–1747) (1998).

Von den umfangreichen Privatbibliotheken des Protagonisten des Pietismus Philipp Jakob Spener (1635–1705) und des radikalen Pietisten Gottfried Arnold (1666–1714) sind ebenfalls Auktionskataloge erhalten geblieben. 2001 berichtete Reinhard Breymayer über einen wieder gefundenen, ca. 5.600 Titel umfassenden Auktionskatalog der Privatbibliothek Gotthilf August Franckes (1696–1769) von 1770, der Aufschluss über die Privatbibliothek seines Vaters August Hermann Francke (1663–1727) geben dürfte und in einem Exemplar der Universitätsbibliothek München überliefert ist.